

## 68. LANDESSCHAU IN DER DROSTEI PINNEBERG

## Bildende Kunst der Gegenwart



Peter Rathmann,  
Seuchenquartett,  
2020, Fotografie

## PINNEBERG

„In der Pandemiezeit haben wir durch den erzwungenen Entzug analogen Kunstgenusses den Wert von Kunst und Kultur wieder ganz neu zu schätzen gelernt“, heißt es im Grußwort der Kulturministerin Karin Prien zur 68. Landesschau des Bundesverbands Bildender Künstler (BBK) Schleswig-Holstein.

Von Imme Feldmann

Zum Konzept dieser jurierten Ausstellung gehört es, die Schau an wechselnden Ausstellungsorten im Lande zu zeigen; in diesem Jahr ist die Drostei Pinneberg an der Reihe.

Ein Besuch der Landesschau bietet die Gelegenheit, das aktuelle Schaffen der schleswig-holsteinischen Künstler kennenzulernen.

Das Nebeneinander der unterschiedlichen Generationen schließt dabei sowohl anerkannte, arrivierte als auch neue, noch unbekanntere Positionen ein. Wie Anders Petersen, 1. Vorsitzender des BBK S-H, anlässlich der Eröffnung ausführte, sei es in der Zeit der Corona-Pandemie auch für die Kunstszene wichtig geworden, die digitale Transformation voranzubringen. Gleichwohl sei es vor allem „Hardware“, aus handfester Materie geschaffene Kunst – Bilder, Skulpturen, Installationen, Objekte –, die nach wie vor den Großteil des Gezeigten ausmache. Er freue sich, dass in der 68. Landesschau wieder eine Präsenz, ein Wahrnehmen vor Ort, möglich

sei. Die Corona-Pandemie ist von einigen wenigen Künstlern auch thematisch gestaltet worden. An erster Stelle muss hier der Fotograf Peter Rathmann (Fockbek) genannt werden. Als professioneller Fotograf verdient Rathmann sein Geld unter anderem mit Lebensmittel-Fotografie. Er beherrscht das Metier, Früchte und Speisen appetitanregend und dekorativ in Szene zu setzen. Rathmann unternimmt jedoch schon seit vielen Jahren auch Streifzüge ins Gebiet der freien Kunst.

In diesen Bereich ist sein Beitrag mit dem Titel „Seuchenquartett“ einzuordnen. Neben Salzstangen, Chips und Getränken sind auf einen Tisch auch die zum Teil offen gelegten Karten eines Quartett-Spiels gelegt worden – ein von Rathmann arrangiertes Stilleben bietet sich dem Auge des Betrachters. Die Finne des Fotografen besteht darin, gleichzeitig ein Zeitdokument zu schaffen, informativ zu sein – und dem Betrachter

eher den Appetit zu verderben anhand der vielen Seuchen, die es gibt. Nebenbei wird noch einmal die mittlerweile allgemein bekannte Tatsache abgerufen, dass ein Vorläufer des Corona-Erregers schon seit 2003 bekannt war. – Das schlafende Reh in Ute Lübbes Werk „Pandemic Occurrence“ erinnert daran, dass während der heißen Phase der Pandemie der Flugverkehr und viele weitere Aktivitäten der Menschen bedeutend nachließen; alles wurde stiller und weniger hektisch, so dass die Tierwelt gewissermaßen auflebte. Als Künstlerin mit einer Vorbildung im Fach Biologie hat Ute Lübbe (Lübeck) die Zeit der Pandemie aus einem besonderen Blickwinkel heraus verfolgt. Die

anderen Beiträge zu dieser Landesschau sind ohne namentlichen Bezug zum durch den Virus geschaffenen Ausnahmezustand geschaffen worden. Neben Peter Rathmann sind

zahlreiche weitere Fotografen an der Schau beteiligt, u.a. Maria Bussert, Ulrich Heim, Hayo Heye, Hans Schlimbach, Jan KB, Heidi Krautwald und Peggy Stahnke. Malerei wird u.a. von Barbara Engel, Regine Haack, Otto Jeschke, Barbara Kirsch, Hanne Nagel-Axelsen, Thomas

Schulz und Uta Masch repräsentiert.

Die Kieler Malerin Barbara Kirsch lieferte mit ihrem Bild „sold skies“ die Vorlage für das Ausstellungsplakat. Der Bildtitel, übersetzt „Verkaufte Himmel“, deutet auf Immobilienspekulationen hin und changiert gekonnt zwischen harter Realitätsbeschreibung und dem Benennen der Sehnsüchte der Menschen, die sich ein Haus in guter Lage wünschen. Neue, junge Positionen, in der Regel von Absolventen der Muthesisus-Kunsthochschule, werden u.a. von Dorothee Brübach, In Jung, Lena Kaapke, Keun Woo Lee und Tian Wu repräsentiert; hier sind es häufig Installationen, die gezeigt werden. Druckgrafik, Zeichnung, Keramik und Video-Arbeiten sind ebenfalls vertreten. Stefanie Fricke, künstlerische Leiterin der Stiftung Landdrostei, freut sich, mit dieser abwechslungs- und facettenreichen Ausstellung den „Corona-Alltag“ aufhellen zu können.



Barbara Kirsch, sold skies, 2021,  
Öl und Acryl auf Leinwand.  
Fotos: BBK S-H